

Presseerklärung vom 4. Februar 2011

Stuttgart 21-Gegner übergeben in Heilbronn Millionen-Scheck

Heilbronn, 4. Februar 2011: Einen Scheck in Höhe von 220.000.000 € für sinnvolle Bahnausbau- und Bahnrenovierungsmaßnahmen übergibt eine Delegation von Stuttgart 21-Gegnern heute um 12.00 Uhr auf dem Heilbronner Kiliansplatz an die Heilbronner Bürger.

Mit dieser symbolischen Scheckübergabe machen die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger darauf aufmerksam, dass die derzeit für das Milliardengrab Stuttgart 21 eingeplanten Mittel in anderen Regionen Baden-Württembergs dringend gebraucht werden. „Während Bundesverkehrsminister Ramsauer in Stuttgart ein für Bahnfahrer sinnloses Projekt vorantreibt, vernachlässigt er in zahlreichen Regionen in Baden-Württemberg die dringend erforderlichen Bahnausbau- und Bahnrenovierungsmaßnahmen“, sagt Klaus Gebhard, Teilnehmer der Stuttgarter Delegation. Und er erklärt: „Über Investitionen in Schieneninfrastruktur entscheidet alleine der Bundesverkehrsminister. Ramsauer darf sich jetzt nicht länger wegducken, er muss endlich seiner Verantwortung als zuständiger Minister nachkommen, er muss Stuttgart 21 zugunsten des Schienenverkehrs in den Regionen jetzt stoppen!“

Für die Heilbronner Bevölkerung wäre beispielsweise die Reaktivierung der Zabergäubahn für geschätzte 30 Mio. Euro ein sinnvolles Projekt, ebenso für fast 100 Mio. Euro die Verbesserung der Frankenbahn Heilbronn-Würzburg: Sie müsste von teilweise 1-gleisigem auf einen komplett 2-gleisigen Verlauf sowie von einem 2-Stundentakt auf eine stündliche Verbindung erweitert werden. Etwa 80 Mio. Euro wären für die Elektrifizierung der Strecke Öhringen-Schwäbisch Hall und die Weiterführung der Strecke bis Bad Künzelsau notwendig, denn Elektrifizierung ermöglicht schnellere Zugverbindungen.

Das Projekt Stuttgart 21 wurde mit dem Ziel entwickelt, Bauflächen in Stuttgart freizumachen, indem die Gleisanlagen abgebaut und Teile des bisher denkmalgeschützten Bahnhofbaus abgerissen werden. Statt des Kopfbahnhofs mit 17 Gleisen soll ein Tiefbahnhof mit nur noch 8 Gleisen entstehen. Wie der Faktencheck im Herbst 2010 belegte, kann der Tiefbahnhof noch nicht einmal die Kapazitäten des bestehenden Kopfbahnhofs erreichen. Mit Stuttgart 21 würde der Regionalverkehr geschwächt. Bahnfahrende hätten keine Vorteile und nur Nachteile, die mit Steuermilliarden bezahlt werden sollen.

Um diese Fehlverteilung von Geldmitteln „rückgängig“ zu machen, macht sich eine Delegation Stuttgarter Bürger auf den Weg in baden-württembergische Regionen, in denen Mittel für sinnvollen Ausbau des Bahnverkehrs fehlen. Auf dem Heilbronner Kiliansplatz wird die Stuttgarter Bürgerdelegation von einem Publikum aus aktiven Stuttgart-21-Gegnern empfangen. Sie nehmen stellvertretend für alle Anlieger der Zabergäubahn oder der Frankenbahn den Millionenscheck entgegen.

Am Samstag, 5. Februar 2011 findet auch in Heilbronn ab 10 Uhr der landesweite Aktionstag von campact.de und dem BUND statt, Motto: „Stuttgart 21 brems aus!“, Ein Pappmodell (7,2m x 1,6m) eines Nahverkehrszugs wird als Bürgerbahn Fahrt aufnehmen und dann von einem großen Stuttgart 21-Stoppsignal – gehalten von Menschen mit Masken von Tanja Gönner und Stefan Mappus – ausgebremst. Die Aktion startet auf dem Bahnhofsvorplatz, danach Demozug durch die Heilbronner Innenstadt.

Rückfragen an Matthias von Herrmann, Pressesprecher der Parkschützer, Tel. 0174-7497868

Presseerklärungen und Hintergrundinfos / Presseportal: www.parkschuetzer.org/presse

Internet: www.bei-abriss-aufstand.de und twitter.com/AbrissAufstand und www.parkschuetzer.org



Matthias von Herrmann
Pressesprecher
0174 - 74 97 868
presse@parkschuetzer.org
www.parkschuetzer.org/presse

Alternativkonzept K 21

Renovierung und Modernisierung des bestehenden Kopfbahnhofs

Durch eine Renovierung und Modernisierung des bestehenden Stuttgarter Bahnhofs, das Projekt K 21, könnte eine noch höhere Leistungsfähigkeit des Kopfbahnhofs erreicht werden. Werden die erwarteten Kosten für K 21 entsprechend eingeplant, ergeben sich Einsparungen in Höhe von ca. 6,1 Milliarden €, die für andere Bahnbaumaßnahmen in Baden-Württemberg verwendet werden könnten. Für Stuttgart 21 und die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm sind den Berechnungen des Bundesrechnungshof zufolge aktuell Kosten in Höhe von 8,5 Milliarden € zu erwarten.

Selbst wenn zusätzlich zur Renovierung und Modernisierung des Kopfbahnhofs die Neubaustrecke nach Ulm gebaut wird, die auch im Zusammenhang mit dem Kopfbahnhof realisiert werden kann, ergeben sich Einsparungen in Höhe von 2,9 Milliarden €.

Vor allem aber ist durch den Bau von K 21 für Stuttgart und die Region ein moderner, zukunftsorientierter Bahnhof mit guten regionalen Anbindungen gesichert. Und es bleiben Ressourcen für die nötige Pflege und Erneuerung von Bahnanlagen in ganz Baden-Württemberg.

Bahnprojekte und Kosten

„Stuttgart 21“ Neubauabschnitt Stgt.-Feuerbach-Wendlingen und Neubau Tiefbahnhof	Kosten lt. Bundesrechnungshof 2008 (4,1 Mrd. € / Kosten lt. DB)	5,3 Mrd. €
Neubau-Strecke Wendlingen-Ulm:	Kosten lt. Bundesrechnungshof 2008 (2,89 Mrd. € / Kosten lt. DB)	3,2 Mrd. €
Renovierung „Kopfbahnhof 21“	Kosten geschätzt von Vieregg & Rössler	1,8 Mrd. €
Ausstiegskosten aus Stuttgart 21	Kosten geschätzt	0,6 Mrd. €
Mögliche Einsparungen		
Einsparungen gegenüber S 21 bei Renovierung und Modernisierung des Kopfbahnhofs		6,1 Mrd. €
Einsparungen gegenüber S 21 bei Renovierung und Modernisierung des Kopfbahnhofs und Bau der Neubaustrecke nach Ulm		2,9 Mrd. €

